

Regierungsprogramm 2024 - 2027





Inhaltsverzeichnis

Ausserrhoden hat Potenzial	1
Neue Schwerpunkte	3
Wohnen und Arbeiten	4 - 5
Bildung und Kultur	6 - 7
Umwelt und Energie	8 - 9
Gesundheit und Gesellschaft	10 - 11
Politik und Verwaltung	12 - 13
Die 5 Schwerpunkte	15

Ausserrhoden hat Potenzial

Appenzell Ausserrhoden hat Potenzial! Davon sind Regierungsrat und Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden gleichermaßen überzeugt. In einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung gaben 73 % aller Befragten an, Appenzell Ausserrhoden entspräche ihrer Idealvorstellung eines Kantons. Grundsätzlich sind das gute Nachrichten. Dennoch ist dem Regierungsrat wichtig, Appenzell Ausserrhoden weiterzuentwickeln.

Das vorliegende Regierungsprogramm konzentriert sich auf Themen und Fragen, die für die Einwohnerinnen und Einwohner von Appenzell Ausserrhoden von zentraler Bedeutung sind. Hierzu wurden in fünf Schwerpunkten verschiedene Ziele gesetzt. Die Ergebnisse der durchgeführten Bevölkerungsbefragung dienen bei der Ausarbeitung des Programms als Grundlage. Verbindliche Ziele fungieren als Leitfaden und Massstab für die Arbeit von Politik und Verwaltung und ermöglichen es, durch gezielten Ressourceneinsatz positive Veränderungen herbeizuführen.

Das Regierungsprogramm bestimmt die Richtung für die nächsten Jahre, zeigt wohin die Reise geht, und definiert messbare Ziele. Dies ermöglicht eine verbindliche Planung und Priorisierung von Ressourcen und politischen Massnahmen. Darüber hinaus fördert die konsequente Verfolgung dieser Ziele die Rechenschaftspflicht der Regierung gegenüber der Bevölkerung und dem Kantonsrat. Die Fortschritte und Erfolge werden jeweils in den jährlichen Rechenschaftsberichten ausgewiesen und können so überprüft werden.

Die Politik und die Verwaltung sind bestrebt, in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Gemeinden, der Bevölkerung und anderen Interessengruppen die im Regierungsprogramm festgelegten Ziele zu erreichen. Dies erfordert ein kontinuierliches Monitoring, eine flexible Anpassung von Strategien und Massnahmen und die Bereitschaft, auf die sich ändernden Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen.

Indem verbindliche Ziele gesetzt und konsequent verfolgt werden, kann die Politik in Appenzell Ausserrhoden sicherstellen, dass sie auf transparente, effiziente und zielgerichtete Weise die Qualität des Kantons in vielerlei Hinsicht verbessert. Dies ist ein grundlegender Schritt auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Die kommende Zeit hält für unseren Kanton mit den Entscheidungen zu den Gemeindestrukturen und zur Totalrevision der Kantonsverfassung grosse Reformen und wichtige Weichenstellungen bereit. Bei der Durchsicht des Regierungsprogramms wird Ihnen auffallen, dass diese Themen nicht in den Zielsetzungen abgebildet wurden. Dies weil der politische Prozess bei beiden Themen bereits weit fortgeschritten ist und es Stand heute nicht möglich ist, die weitere Entwicklung abzuschätzen. Es wäre vermessen, wenn der Regierungsrat in diesen Dossiers bereits konkrete Ziele für sich ableiten würde.

Im Namen des Regierungsrates

Neue Schwerpunkte

Mit dem Regierungsprogramm 2024–2027 setzt sich der Regierungsrat in fünf Schwerpunkten konkrete Ziele für die nächsten vier Jahre. Ebenso orientiert er sich weiterhin auch an langfristigen Zielsetzungen. Hierfür hat er sich neu einen Horizont bis ins Jahr 2035 gesetzt.

Im Rahmen des ersten Schwerpunkts «Wohnen und Arbeiten» soll die Baukultur in den Dörfern so weiterentwickelt werden, dass sie den vielseitigen Wohnbedürfnissen gerecht wird. Gleichzeitig sind Rahmenbedingungen für die Arbeitswelt und für die Wirtschaft zu schaffen, die auf Herausforderungen wie etwa den Arbeitskräftemangel Antworten bereithalten. Der Regierungsrat will zudem die kantonalen Einflussfaktoren auf das frei verfügbare Einkommen der Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden analysieren und entsprechende Massnahmen festlegen.

Zweitens gilt es, die «Bildung und Kultur» weiter zu stärken. Es ist für die Bevölkerung eines der wichtigsten Anliegen, dass junge Erwachsene bei ihrem Bildungsabschluss der Sekundarstufe II weiterhin vom Kanton unterstützt werden. Gleichzeitig gilt es, der Kultur die nötige Beachtung zu schenken. In einem ersten Schritt soll Kulturgut von kantonalen Bedeutung definiert werden, damit anschliessend der Stellenwert und der Umgang mit Kulturgütern geregelt werden kann.

Der Regierungsrat ist bestrebt, im Schwerpunkt «Umwelt und Energie» die nationalen Ziele im Umwelt- und Energiebereich umzusetzen oder sie sogar zu übertreffen. Nebst dem Klimaschutz ist es dem Regierungsrat allem voran ein Anliegen, erneuerbare Energien weiterhin stark zu fördern.

Der vierte Schwerpunkt kombiniert «Gesundheit und Gesellschaft». Die Bevölkerungsbefragung hat gezeigt, dass die steigenden Gesundheitskosten die Bevölkerung stark umtreiben. Deshalb will der Regierungsrat klären, welchen Einfluss der Kanton auf die Gesundheitskosten nehmen kann. Ebenso ist ihm eine ganzheitliche, bedarfsgerechte und zeitgemässe Gesundheitsversorgung wichtig.

Mit dem Schwerpunkt «Politik und Verwaltung» will der Regierungsrat die Verwaltung umfassend modernisieren. Es gilt dabei, vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft eine Transformation von Politik und Verwaltung anzugehen. Es sollen die nötigen Strukturen geschaffen werden, um den digitalen Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Schliesslich soll Appenzell Ausserrhoden seine Interessen auf Bundesebene, in der Region und im grenznahen internationalen Austausch mit mehr Nachdruck vertreten.

Schwerpunkt «Wohnen und Arbeiten»

Trends und Herausforderungen

In Appenzell Ausserrhoden fühlen sich die Menschen wohl. Dies zeigt sich in den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung. Appenzell Ausserrhoden bietet die komfortable Situation, nah an urbanen Zentren zu wohnen und dennoch in Kürze fernab der Schnelllebigkeit in der Natur zu sein. Der Bodensee ist mit guten Verkehrs- und ÖV-Verbindungen rasch zu erreichen und der Alpstein ist ohnehin Teil von Ausserrhoden.

Damit die Bevölkerung Ausserrhodens weiterhin in einem Kanton leben kann, der das Wohl von Mensch, Tier und der Natur einzigartig miteinander verbindet, ist es dem Regierungsrat ein bedeutendes Anliegen, den Wohnraum und die Infrastruktur entsprechend zu gestalten. So gilt es gerade bei der Entwicklung des Wohnraums verschiedene Bedürfnisse im Blick zu behalten. Es soll etwa auf die ältere Wohnbevölkerung Rücksicht genommen und behindertengerecht gebaut werden. Neu geschaffener Wohnraum soll zudem Familien mit Kindern ebenso wie Rentnerinnen und Rentnern und alleinstehenden Erwachsenen ein Zuhause bieten.

In der Arbeitswelt erwartet der Regierungsrat zunehmend Herausforderungen. So sieht sich die Wirtschaft mit einem Arbeitskräftemangel konfrontiert. Um die Attraktivität des Kantons als Arbeitsort zu steigern, ist es wichtig, die Rahmenbedingungen für das Arbeiten im Kanton attraktiver zu gestalten. Hierzu sollen längerfristig Massnahmen getroffen werden, um die Unternehmen bei der Bekämpfung des Arbeits- und Fachkräftemangels sowie in den Bereichen Innovation und Digitalisierung zu unterstützen.

Das Ergebnis der Bevölkerungsbefragung hat aufgezeigt, dass es der Bevölkerung wichtig ist, dass das Leben im Kanton Appenzell Ausserrhoden im Vergleich zu den Nachbarkantonen finanziell günstiger sein sollte. Der Regierungsrat wird deshalb im Rahmen einer Analyse klären, welche Einflussfaktoren auf das frei verfügbare Einkommen der Bevölkerung für den Kanton bestehen. Längerfristig sollen dadurch Massnahmen möglich werden, die das frei verfügbare Einkommen steigern.

Schwerpunkt «Wohnen und Arbeiten»

Ziele

Ziele 2027

- 1 Bis 2027 erarbeitet der Kanton planerische Grundlagen für die Weiterentwicklung der Bauten und Anlagen innerhalb der Ortsbildschutzzone von nationaler Bedeutung und ist dadurch Vorbild für entsprechende Planungen der Gemeinden für die kommunalen Ortsbildschutzzonen.
- 2 Bis 2027 hat der Kanton erste Massnahmen eingeleitet, um den Anteil der Erwerbsbevölkerung sowie die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit von Appenzell Ausserrhoden zu steigern. Der Kanton bleibt für Unternehmen im interkantonalen Verhältnis steuerlich attraktiv.
- 3 Bis 2027 sind die Einflussfaktoren des Kantons auf das frei verfügbare Einkommen der Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden analysiert und die entsprechenden Massnahmen festgelegt.

Ziele 2035

Die Dörfer entwickeln sich durch eine ortsverträgliche innere Verdichtung und unter Wahrung der Baukultur von hoher Qualität weiter. Die Ortsentwicklung wird den vielseitigen Wohnbedürfnissen gerecht. Die bestehenden Qualitäten und Handlungsspielräume für die Weiterentwicklung der schützenswerten Ortsbilder sind erkannt und festgelegt.

Der Kanton unterstützt die Unternehmen bei der Bekämpfung des Arbeits- und Fachkräftemangels und bei ihren Anstrengungen im Bereich Innovation und Digitalisierung. Die Anzahl des Vollzeitäquivalents (VZÄ) steigt bis 2035 um 4,5 %, das Bruttoinlandprodukt pro Einwohner um 1,0 %.

Bis 2035 sind Massnahmen des Kantons, um das frei verfügbare Einkommen der Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden zu steigern, umgesetzt.



Schwerpunkt «Bildung und Kultur»

Trends und Herausforderungen

Der erfolgreiche Abschluss einer schulischen und beruflichen Ausbildung vereinfacht die Partizipation am wirtschaftlichen, sozialen und auch kulturellen Leben massgeblich. Der Regierungsrat will daher Strukturen schaffen, die Heranwachsenden ein optimales Umfeld bieten, um sich zu entwickeln und eine Ausbildung abzuschliessen. Er teilt dieses Anliegen mit den Ausserrhoderinnen und Ausserrhodern, wie die durchgeführte Bevölkerungsbefragung gezeigt hat. Die Auswertung hat hervorgebracht, dass der Kanton junge Erwachsene bei ihrem Bildungsabschluss der Sekundarstufe II massgeblich unterstützen und so einen erfolgreichen Abschluss möglichst vereinfachen soll.

Die Grundbildung (Sekundarstufe II) gilt als zentraler Faktor, da sie sowohl Zugang zum Arbeitsmarkt als auch zu den Ausbildungen auf der Tertiärstufe gewährt. Personen ohne einen solchen Abschluss sind häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen oder auf Unterstützung durch die Sozialhilfe angewiesen. Deshalb setzt der Regierungsrat seine Anstrengungen fort, die Abschlussquote auf Sekundarstufe II zu erhöhen bzw. längerfristig die Zahl der Personen ohne Abschluss weiter zu senken.

Das gesellschaftliche Zusammenleben im Kanton Appenzell Ausserrhoden ist geprägt von einem reichen kulturellen Erbe. Dieses gilt es zu bewahren. Der Regierungsrat setzt sich deshalb zum Ziel, zu klären, was Kulturgut von kantonaler Bedeutung ist und welchen Stellenwert das kulturelle Erbe für die Tätigkeit des Kantons haben soll. Auch der grundsätzliche Umgang mit Kulturgut soll geregelt werden. Längerfristig will der Regierungsrat die Grundlagen schaffen, um das Kulturerbe öffentlich zugänglich zu halten, damit es sich positiv auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt auswirkt und eine gemeinsame Identität stiftet.

Schwerpunkt «Bildung und Kultur»

Ziele

Ziele 2027

- 4 2027 verfügen 96% der jungen Erwachsenen im Alter von 25 Jahren über einen Abschluss in der beruflichen oder allgemeinbildenden Grundbildung (Sekundarstufe II).
- 5 Bis 2027 wird geklärt, was Kulturgut von kantonaler Bedeutung ist, welchen Stellenwert es bei der Tätigkeit des Kantons hat und wie damit umgegangen wird.

Ziele 2035

- Bis 2035 wird die Zahl junger Erwachsener, die im Alter von 25 Jahren über keinen Abschluss in beruflicher oder allgemeiner Grundbildung verfügen, gegenüber 2027 um einen Viertel reduziert.
- Das kulturelle Erbe von Appenzell Ausserrhoden wird langfristig und in Zusammenarbeit mit privaten Akteurinnen und Akteuren bewahrt, zugänglich gemacht und definiert. Diesbezügliche Rechtsgrundlagen sind erstellt.



Schwerpunkt «Umwelt und Energie»

Trends und Herausforderungen

Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass der Handlungsbedarf im Bereich Umwelt und Energie gross ist.

Gleichzeitig sind auch die Herausforderungen im Bereich der Biodiversität vielfältig und komplex. Eine der grössten Bedrohungen für die Biodiversität ist der Verlust und die Zerstörung von Lebensräumen durch menschliche Aktivitäten. Dies führt zur Fragmentierung von Ökosystemen und zum Verlust von Arten und genetischer Vielfalt. Ebenso hat der Klimawandel weitreichende Auswirkungen auf die Biodiversität. Temperaturänderungen oder auch extreme Wetterereignisse können die Verbreitung von Arten beeinflussen und Lebensräume verändern, was zu Artenverlusten führt.

Deshalb gilt es, die Einzigartigkeit der Landschaft des Kantons zu erhalten. Die wertvollen Naturräume sollen gezielt gefördert werden. Ende 2022 wurde das Ziel von 470 ha Biodiversitätsförderflächen (Qualitätsstufe 2) erreicht. Die Waldreservate erstreckten sich über eine Fläche von 532 ha und die Naturschutzzonen und Naturobjekte über eine Fläche von 905 ha. Die Tendenz in der Erweiterung der Schutzgebiete verläuft positiv und der Anteil an Waldreservaten konnte in den letzten Jahren sukzessive erhöht werden. Diese Entwicklungen sind erfreulich und werden auch künftig verfolgt. Ebenso soll weiterhin ein Fokus auf die Biodiversität gelegt werden. Hier gilt es, die Gemeinden in Bezug auf die Biodiversität im Siedlungsraum zu beraten und weitere Unterstützungsmassnahmen auch in Kooperation mit Dritten anzubieten.

Auf Bundesebene definiert die Klimastrategie 2050 Ziele und Emissionsentwicklungen für verschiedene Teilbereiche.

Mit Erarbeitung der kantonalen Klimastrategie und bereits erfolgter Umsetzung zahlreicher Massnahmen leistet der Kanton einen Beitrag zur Erreichung der vom Bund definierten Klimaziele. Viele Gebäude im Kanton verfügen gegenwärtig über unterschiedliche Wärmeerzeuger zur Gebäudebeheizung und Warmwasseraufbereitung. Derzeit wird der Hauptwärmeerzeuger bei rund 45% der Gebäude mit erneuerbaren Energien betrieben. Rund 16% des kantonalen Stromverbrauchs werden aktuell aus erneuerbaren Energien aus dem Kanton gedeckt. Der Regierungsrat setzt sich zum Ziel, diese Werte weiterhin zu verbessern und so Appenzell Ausserrhoden zu einem Vorzeigekanton bezüglich Klima- und Energiepolitik zu machen.

Zur Erreichung der Klimaziele und zur Sicherstellung der Energieversorgung ist ein vermehrter Umstieg auf erneuerbare Energien und ein Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen notwendig. Dies umso mehr, da Versorgungsengpässe im Winterhalbjahr aufgrund der grossen Abhängigkeit vom Ausland und der jüngsten geopolitischen Entwicklungen sowie dem fehlenden Stromabkommen mit der EU ein bereits existierendes Risiko darstellen.

Mit der aktuell laufenden Überarbeitung des kantonalen Richtplans wird zudem eine wichtige Basis zum Ausbau der eigenen Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen und damit auch zur Stromversorgungssicherheit in den Wintermonaten geschaffen.

Schwerpunkt «Umwelt und Energie»

Ziele

Ziele 2027

6 a) 2027 beträgt die ausgeschiedene Fläche der Waldreservate mindestens 700 ha, diejenige der landwirtschaftlichen Biodiversitätsförderflächen (Qualitätsstufe 2) mindestens 510 ha und die ausgeschiedene Fläche der Naturschutzzonen und Naturobjekte mindestens 910 ha.

b) Der Kanton unterstützt die Gemeinden bei der Umsetzung ihrer Massnahmen zur Erhöhung der Biodiversität im Siedlungsraum und prüft neue Kooperationsmöglichkeiten mit Dritten wie Stiftungen, Unternehmen und Privaten.

7 Bis 2027 sollen 24% des kantonalen Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien (inkl. Wasserkraft) aus dem Kanton gedeckt werden.

8 Der Kanton trägt wesentlich dazu bei, dass die CO²-Emissionen im Gebäudebereich reduziert werden. Bis 2027 soll bei mindestens 52% der Gebäude ein mit erneuerbaren Energien betriebener Hauptwärmerezeuger installiert sein.

Ziele 2035

Die Qualität der verbindlich festgelegten Flächen wertvoller Naturräume (Waldreservate, landwirtschaftliche Biodiversitätsförderflächen, Naturschutzzonen und Naturobjekte, Jagdbanngebiete) wird gezielt weiterentwickelt. Angestrebt wird ein Anteil an der Kantonsfläche von 17%.

Die Biodiversität in den Wohngebieten ist signifikant erhöht. Neue Kooperationsformen mit Dritten sind etabliert und finanziell gesichert.

Bis 2035 sollen 40% des kantonalen Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien aus dem Kanton (inkl. Wasserkraft) gedeckt werden.

Bis 2035 soll bei mindestens 70% der Gebäude ein mit erneuerbaren Energien betriebener Hauptwärmerezeuger installiert sein.



Schwerpunkt «Gesundheit und Gesellschaft»

Trends und Herausforderungen

Spätestens seit der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen ist klar, dass gesundheitliche und gesellschaftliche Themen stark zusammenhängen. Der Regierungsrat trägt dieser Koexistenz mit dem Schwerpunkt «Gesundheit und Gesellschaft» Rechnung. Dies im Wissen, dass die darin getroffenen Zielsetzungen in erster Linie gesundheitliche Themen betreffen, welche aber immer auch gesellschaftliche Relevanz haben.

Das Ergebnis der Bevölkerungsbefragung hat gezeigt, dass die steigenden Gesundheitskosten die Bevölkerung stark umtreiben. Das Anliegen, dass der Kanton Massnahmen ergreift, um den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu bremsen, wurde von den Befragten als wichtigster Punkt genannt.

Für den Regierungsrat ist es deshalb zentral, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu analysieren und die Einflussmöglichkeiten des Kantons zu identifizieren. Das Ziel ist, dass der Kanton – im Rahmen seiner Kompetenzen – längerfristig den Kostenanstieg im Gesundheitswesen bremst. So werden die Einwohnerinnen und Einwohner von Appenzell Ausserrhoden finanziell entlastet und das Einkommen kann für andere Investitionen verwendet werden.

Auch die Gesundheitsversorgung ist ein Thema, das im Fokus der Bevölkerung steht. Gerade Spitalschliessungen rufen Reaktionen hervor. Die Bevölkerungsbefragung hat gezeigt, dass der Ausbau der spitalmedizinischen Gesundheitsversorgung ein wichtiges Anliegen ist. Eine ganzheitliche, bedarfsgerechte und zeitgemässe Gesundheitsversorgung im Kanton ist ein wesentlicher Faktor für die Lebensqualität der Bevölkerung. Selbstredend stehen entsprechende Massnahmen auch immer im Spannungsfeld zur Entwicklung der Kosten. Dennoch will der Regierungsrat nichts unversucht lassen und entsprechende Möglichkeiten nutzen.

Schwerpunkt «Gesundheit und Gesellschaft»

Ziele

Ziele 2027

- 9 Bis 2027 ist der Kostenanstieg im Gesundheitswesen analysiert und die Einflussfaktoren des Kantons identifiziert.
- 10 2027 sind Massnahmen geprüft, um eine ganzheitliche, bedarfsgerechte und zeitgemässe Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden sicherzustellen.

Ziele 2035

- Bis 2035 sind allfällige Massnahmen des Kantons, um den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu bremsen, umgesetzt.
- Für die Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden besteht eine bedarfsgerechte ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung.



Schwerpunkt «Politik und Verwaltung»

Trends und Herausforderungen

Die Digitalisierung hat sämtliche Lebensbereiche durchdrungen. Die Menschen sind immer häufiger und immer intensiver in der digitalen Welt unterwegs. Die Wirtschaft richtet ihre Prozesse und ihre Produkte darauf aus. Die Bevölkerung erwartet, Dienstleistungen der Wirtschaft und des Staates vermehrt oder ausschliesslich digital zu nutzen. Diese Entwicklung stellt Politik und Verwaltung auch auf kantonaler Ebene vor grosse Herausforderungen. Welche Dienstleistungen sollen wie digital angeboten werden? Welche Angebote sind aus Gründen der Rechtsgleichheit weiterhin analog zu halten? Wie hat sich die Verwaltung für diese Transformation zu organisieren? Welche Anforderungen stellt der Persönlichkeits- und der Datenschutz an eine digitalisierte Verwaltung? Welche Rechtsgrundlagen sind dafür notwendig? Es gilt nun, die Weichen zu stellen und Antworten auf all diese Fragen zu finden.

Der Regierungsrat pflegt seit Jahrzehnten vielfältige Beziehungen zu seinen Nachbarkantonen, zu weiteren Partnern in der Schweiz und im grenznahen Ausland. So zum Beispiel in der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK), dem politischen Dach der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Bodenseeregion, oder auch national im Kontakt mit seinen Vertretern in Bundesbern.

Diese Ressource des Kantons gilt es künftig noch gewinnbringender zu nutzen. Hierzu sollen die Aussenbeziehungen des Kantons neu ausgerichtet werden, so dass diese langfristig zu einer messbaren Verbesserung der Zielerreichung in politischen Projekten beitragen. Denn nur wenn die Interessen des Kantons in einer zunehmend vernetzten Welt adäquat eingebracht werden können, ist es möglich, diese Interessen auch zu wahren.

Schwerpunkt «Politik und Verwaltung»

Ziele

Ziele 2027

- 11 Bis 2027 hat der Kanton die Grundlagen und die nötige Organisation geschaffen, um die digitale Transformation der kantonalen Verwaltung zielgerichtet und priorisiert in allen ihren Ausprägungen voranzutreiben.
- 12 Bis 2027 sind die Aussenbeziehungen des Kantons neu ausgerichtet. Sie werden mit messbaren Zielen nach Prioritäten geführt und periodisch überprüft.

Ziel 2035

- Der Kanton verfügt über ein breites digitales Leistungsangebot, das den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Wirtschaft entspricht. Die Verwaltung ist auf die Erbringung von digitalen Dienstleistungen ausgerichtet.
- Die Aussenbeziehungen tragen zu einer messbaren Verbesserung der Zielerreichung des Regierungsrates in politischen Projekten bei.



Das Regierungsprogramm 2024 - 2027 mit fünf Schwerpunkten



Impressum

Herausgeber Regierungsrat Appenzell Ausserrhoden

Gestaltung Jonathan Graf, media-graf, Herisau

Illustration Jonathan Németh, Atelier 23, St. Gallen

Appenzell Ausserrhoden
Kantonskanzlei
Regierungsgebäude
9102 Herisau

Telefon +41 (0)71 353 61 11
kantonskanzlei@ar.ch
www.ar.ch/regierungsprogramm